

Nesselquallen

Witterungsbedingt können verstärkt Nesselquallen auftreten. Im Gegensatz zu den häufig vorkommenden ungefährlichen Ohrenquallen sind diese meist rötlich gefärbt.



Symptome nach Kontakt

Lokale Rötung, brennender Schmerz und Blasenbildung, ggf. auch Übelkeit und Erbrechen, leichtes Fieber, Kreislaufstörung.

Sofortmaßnahmen

- Auf die Haut keinen Druck ausüben!
- Reiben vermeiden!
- Abspülen nur mit Salzwasser!
- Essig oder Zitronensaft auftragen und etwa 30 Minuten einwirken lassen, danach mit Salzwasser abspülen.
Falls nicht vorhanden:
Sand auftragen und nach dem Antrocknen vorsichtig abschaben (Messerrücken, Kreditkarte oder Ähnliches).
- Zur Linderung der Schmerzen empfiehlt sich die Kühlung der betroffenen Hautpartie.
- Bei großflächigem Kontakt oder Kreislaufstörungen ist ein Arzt aufzusuchen!

! Bei sichtbarem Vorkommen von Nesselquallen **nicht** im Meer baden!

Allgemeine Baderegeln

1. Schwimmen Sie nicht allein in unbeaufsichtigten Gewässern.
2. Springen Sie niemals in unbekannte Gewässer.
3. Überschätzen Sie nicht Ihre körperlichen Fähigkeiten.
4. Benutzen Sie keine Luftmatratzen oder Ähnliches als Schwimmhilfen.
5. Schwimmen Sie nur in gekennzeichneten Badebereichen und nicht an Bühnen und in Schifffahrtswegen.
6. Gehen Sie als Nichtschwimmer nicht zu tief ins Wasser.
7. Gehen Sie nicht überhitzt baden und baden Sie nicht mit vollem oder ganz leerem Magen.
8. Trinken Sie vor dem Baden und Schwimmen keinen Alkohol.
9. Rufen Sie nie um Hilfe, wenn keine Gefahr besteht.
10. Verlassen Sie bei Gewitter sofort das Wasser.
11. Folgen Sie den Anweisungen der Rettungsschwimmerinnen und -schwimmer und achten Sie auf die örtlichen Warnhinweise (Badeverbote).
12. Funde aus Munitions- und Kampfmittelaltlasten sind in Nord- und Ostsee und an den Stränden immer wieder möglich. Informieren Sie bei verdächtigen Objekten die Polizei oder die örtliche Ordnungsbehörde.

Der Inhalt dieses Informationsblattes ist zwischen den norddeutschen Küstenländern abgestimmt.

Impressum:

Landesamt für Gesundheit und Soziales M-V
Abteilung Gesundheit, Gertrudenstraße 11, 18057 Rostock

E-Mail: poststelle.gesundheit.hro@lagus.mv-regierung.de

Internet: www.lagus.mv-regierung.de · www.sozial-mv.de



Baden im Meer Was Sie wissen sollten ...

Stand 2015

**Mecklenburg
Vorpommern**



Ministerium für Arbeit,
Gleichstellung und Soziales

LAGUS

Landesamt für Gesundheit und Soziales M-V

Der Aufenthalt in der Natur und besonders das Baden gehören in den Sommermonaten mit zu den beliebtesten Freizeitaktivitäten in unserem Land. Mit einer Küstenlänge von etwa 2.000 km, seinen 2.028 Seen und mehr als 26.000 km Flüssen und Kanälen besitzt Mecklenburg-Vorpommern eine einzigartige Landschaft.

Die Qualität des Badewassers in Mecklenburg-Vorpommern ist insgesamt als sehr gut zu bewerten. Von den 486 Badegewässern sind in den vergangenen Jahren fast 90 Prozent als ausgezeichnet eingestuft worden.

Die aktuellen Messwerte aller Badestellen sind im Internet unter www.badewasser-mv.de abrufbar. Ebenso kann eine App für Smartphones und Tablets geladen werden.



Die Qualität des Badewassers wird regelmäßig überprüft. Vier- bis fünfmal über die gesamte Saison vom 20. Mai bis zum 10. September werden durch die Gesundheitsämter Proben genommen und im Labor analysiert.

Cyanobakterien

Cyanobakterien, umgangssprachlich häufig als Blaualgen bezeichnet, sind ein normaler Bestandteil der Lebensgemeinschaft aller natürlichen Gewässer. Es sind keine Algen, sondern Bakterien, die einen blauen Farbstoff enthalten.

Explosionsartige „Blaualgenblüten“ treten vor allem in den Sommermonaten bei hohen Wassertemperaturen auf.

Wie erkenne ich Cyanobakterien?

- eingeschränkte Sichttiefe (< 1 m)
- bläulich-grüne Trübung des Wassers
- Schlierenbildung
- Algenteppiche an der Oberfläche
- wolkenartige Verteilung im Wasser

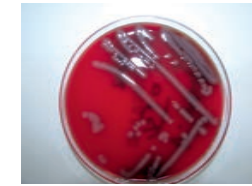
Symptome

Cyanobakterien können das Badevergnügen nicht nur aus ästhetischer Sicht beeinträchtigen.

Cyanobakterien können Toxine bilden, die leichte, vorübergehende Haut- oder Schleimhautreizungen, bei Verschlucken großer Mengen Wasser aber auch Übelkeit, Erbrechen, Durchfall und Fieber hervorrufen können.

Vibrionen

Diese Bakterien sind natürlicher Bestandteil der Meerwässer, allerdings treten sie massenhaft erst ab Wassertemperaturen von 18-20° C auf.



Einige Vertreter dieser Gruppe können sehr selten schwere Wundinfektionen bis hin zu lebensbedrohlichen septischen Erkrankungen verursachen!

Symptome

Vibrionen können beim Baden in Hautverletzungen eindringen und dort schwere Wundinfektionen hervorrufen (Rötung, Schwellung, Blasenbildung). Es können sich dann Fieber und Schüttelfrost, Übelkeit, Erbrechen, Durchfall oder ein Schock einstellen.

Risikogruppen

Schwerwiegende Erkrankungen gab es bisher nur bei Personen mit chronischen Grundleiden (z. B. Lebererkrankungen, Alkoholabhängigkeit, Diabetes) bzw. mit bestehender Immunschwäche (z. B. nach Transplantationen bzw. bei einer bestehenden HIV-Infektion) und bei Personen höheren Alters.

Maßnahmen

Bei geringsten Zeichen einer Wundinfektion sollte sofort ein Arzt konsultiert werden (auf Kontakt mit Meerwasser hinweisen!). Eine rechtzeitig eingeleitete Therapie ist ggf. lebensrettend.

! Gehen Sie nicht dort baden, wo Sie Ihre Füße im knietiefen Wasser nicht mehr sehen können! !

Lassen Sie Ihre Kinder nicht im Spülsaum spielen!

Durch eingeschränkte Sichttiefe erhöht sich das allgemeine Unfallrisiko!

! Wenn Sie zu einer dieser Risikogruppen gehören: kein Kontakt offener Wunden mit Salzwasser! !

! Trotz regelmäßiger Überwachung bestehen immer gewisse Risiken beim Aufenthalt in natürlichen Gewässern!

Bildnachweis:

Seite 1: Fachdienst Gesundheit / Landkreis Vorpommern-Rügen

Seite 4: LAGuS

Seite 5 l.: Dr. Gerd Niedzwiedz

Seite 5 r.: Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde